

[Read and download] Das Verzeihen: Essays zur Moral und Kulturphilosophie (suhrkamp taschenbuch wissenschaft)

## **Das Verzeihen: Essays zur Moral und Kulturphilosophie (suhrkamp taschenbuch wissenschaft)**

*Von Vladimir Janklitch*  
audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



Produktinformation -Verkaufsrank: #274247 in BcherVerffentlicht am: 2004-10-25Anzahl der Produkte:  
1Abmessungen: 6.97 x .67b x 4.251, Einband: Taschenbuch292 Seiten | File size: 38.Mb

**Von Vladimir Janklitch : Das Verzeihen: Essays zur Moral und Kulturphilosophie (suhrkamp taschenbuch wissenschaft)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das

Verzeihen: Essays zur Moral und Kulturphilosophie (suhrkamp taschenbuch wissenschaft):

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
0 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Intellektuell trocken leider  
Von Daniel Perret  
Leider zu intellektuell trocken und kompliziert formuliert für mich.  
Schade. Klar, der Mann hatte etwas zu sagen und das Thema ist sehr aktuell.  
8 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Man müte, wenn man Verzeihung wollte, sich schuldig bekennen." (Janklvitch)  
Von kpoac  
Der von Henri Bergson (1859-1941) ausgebildete Philosoph Janklvitch (1903-1985) war Dozent in Prag und an vielen Universitäten Frankreichs. 1939 schließt er sich der Résistance an und geht in den Untergrund. Nach 1945 lehnt der vormals hervorragende Kenner deutscher Kultur- und Geistesgeschichte das Deutsche komplett ab, lehrt Moralphilosophie an der Sorbonne ab 1951. Dieses Essay zeigt seine bewegende, sollte aber konsequent rigorose Moralphilosophie. Ohne irgendeinen Ehrgeiz irgendetwas zu verschweigen, zeigt er in schonungsloser Offenheit seine Meinung und Interpretation der Gräueltaten des Dritten Reiches. Insbesondere die Taten des Rassen-Genozid im Verhältnis anderer Gräueltaten zeigt er in der Absicht auf, im Vergleich Schuld- und Tatmilderung im Wort erzielbar zu machen, aber eben in der Konsequenz als unmöglich zu entdecken. Beginnend mit den Fakten, der Präzision und der Verachtung, die sich in der Ausbeutung der Opfer vor ihrem Tod zeigte, formt er eine Grundfesten, in der Verzeihung sein könnte und erlutert, welche Faktoren eine Rolle im Sinne der Moral spielen könnten. Vergleiche zwischen Auschwitz und Résistance helfen Unterschiede deutlich zu machen bzgl. Ausprägung und Ziel, aber wenn man auch meinte, er näherte sich dem Vergessen und Verzeihen, so lässt jedes Wort in Folge das Gegenteil sprechen. "Denn die Vergangenheit braucht unsere Erinnerung", da die Vergesslichen nie aufzufordern sind, zu vergessen, müssen zumindest die, die die Vergangenheit kennen, von dieser selbst sich auffordern lassen, Mitleid und Dankbarkeit aufzubringen. Vergangenheit verteidigt sich nicht wie Gegenwart und Zukunft, um sie wird nicht mehr gekämpft. VJ ist ohne Beispiel. Nie zuvor habe ich jemand gelesen, der in dieser Vehemenz dem Verzeihen abspricht, dem Vergessen die Stirn bietet. Die Schuld eines Verbrechens ist in der Regel gem. Gesetz nach 20 Jahren verjährt. Die Verbrechen gegen die Menschheit, führt er aus, können nie verjähren. Die Zeit habe eben keinen Einfluss auf sie. Allein auch deswegen, weil es keine Strafe gäbe, die diese Verbrechen sühnt, die Bestrafung somit beinahe gleichgültig werde. Da diese Verbrechen also unshnbar sind, sind sie zumindest unverzeihlich und folglich müssen sie unvergesslich bleiben. Paul Ricoeur (1913-2005), ein ebenso Betroffener und ebenso Philosoph in Frankreich wünschte sich eine Kultur des Verzeihens, die von einer Gedächtnisarbeit getragen wird, in der die Anerkennung der Erinnerungen der Anderen dem bloßen Wiederholen der Schuld ein Ende macht. Hier spricht man den Gegensatz, der eine schließt jede Treue irgendeines zukünftigen Dialoges, der andere öffnet sie geradezu, um in den Dialog einzutreten, ohne aber die Tür zur Vergangenheit wieder zu schließen. Ein sehr bewegendes Essay, welches dem Vergessen Paroli bietet und die Fragen nach Moral, Ethik, Schuld und Sühne in den Mittelpunkt rückt, "denn die Vergangenheit braucht unsere Erinnerung ...".

Kurzbeschreibung  
"Wir wollen euer Geld nicht. Eure Mark versetzt uns in Schrecken, und noch mehr die recht deutsche Absicht, sie uns anzubieten. Nein, Geschäfte sind nicht alles."  
ber den Autor und weitere Mitwirkende  
Vladimir Janklvitch (1903-1985) war ein französischer Philosoph, Musiker und Musikwissenschaftler. Aufgrund seiner jüdischen Abstammung wurde ihm während des Zweiten Weltkriegs die Staatsangehörigkeit entzogen. 1941 trat er der Résistance bei. Nach dem Krieg unterrichtete er von 1951 bis 1979 auf dem Lehrstuhl für Moralphilosophie an der Sorbonne in Paris. Sein umfangreiches Werk ist in zahlreiche Sprachen übersetzt. Ralf Konersmann ist Professor für Philosophie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.